

Betreff: Newsletter Zoo Basel Oktober 2014
Von: "Zoo Basel" <presse@zoobasel.ch>
An: m.luta@ub.uni-frankfurt.de



AKTUELLES AUS DEM ZOO BASEL

Nachwuchs bei den Geparden



Im Zoo Basel sind nach fünf Jahren wieder junge Geparde geboren. Mutter Alima brachte die vier weiblichen Jungtiere am 24. Juli zur Welt. Da die Nachzucht von Geparden ein schwieriges Unterfangen ist, darf die Geburt als Erfolg gewertet werden. Geparden sind in der Natur gefährdet, deshalb unterstützt der Zoo Basel ein Projekt zum Schutz von Raubtieren. Die vier Jungen im Zoo Basel sind Teil des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes (EEP). Sie sind auf der Anlage neben dem Etoscha-Haus zu sehen.

» [Zu den ZOO BASEL News](#)

Zoo Basel unterstützt die Big Life Foundation



Der Zoo Basel unterstützt die Big Life Foundation in Kenia - ein äusserst erfolgreiches Schutzprojekt für wildlebende Raubtiere im Amboseli-Schutzgebiet. Dort werden Raubtiere gejagt, wenn sie die Nutztiere der dort lebenden Menschen reissen. Die Organisation ersetzt den ortsansässigen Massai durch Löwen oder andere

Raubtiere verlorene Kühe, Ziegen und Schafe. Die jährlich 25 000 Franken des Zoo Basel helfen, diese Unkosten zu decken.

» [Video auf Youtube](#)

<http://www.biglife.org>

» [Zu den ZOO BASEL News](#)

Kindersegen bei den Schimpansen



Am 28. August ist in der Basler Schimpansen-Gruppe bereits das zweite Kind in diesem Jahr geboren worden. Der kleine Laini erblickte um zwölf Uhr mittags das Licht der Welt. Die Tierpfleger hatten viel Glück und konnten die Geburt beobachten. Mutter Kitoko war erst im September 2013 nach Basel gekommen.

» [Zu den ZOO BASEL News](#)

Freuden eines Papageis



Willy Meyerhofer war von 1967 – 2002 Tierpfleger im Zoo Basel. Sein liebstes Tier war ein Papagei, der ihn morgens auf ganz eigene Art und Weise begrüßte.

<https://www.youtube.com/watch?v=RgpjTW2xO9s>

» [Weitere Erinnerungen von ehemaligen Tierpflegern findet ihr hier](#)

Senderstörche - sie fliegen für die Wissenschaft



Der Zoo Basel hat zusammen mit ‚Storchschweiz‘ Störche mit einem Sender versehen. Dank diesem kleinen Rucksack können die Flugrouten nachvollzogen werden. Die Daten sollen helfen Erklärungen zu finden, warum die meisten westziehenden Störche nicht mehr nach Westafrika ziehen sondern bereits in Spanien rasten und dort den Winter verbringen.

Jungstorch Luna hat am 28. September die Strasse von Gibraltar überquert und befindet sich derzeit nahe der Atlantikküste von Marokko in der Nähe von Rabat. Der zweijährige Yumna, und die Altstörche Helene und Lenny befinden sich in der Nähe von Sevilla. Für Helene

ist dies eine frohe Botschaft. Nachdem wir seit einem Monat keine Daten mehr erhalten haben (letztmals aus dem schweizerischen Jura) hat sich ihr Sender wieder aufgeladen und funktioniert.

Wir wünschen allen Störchen weiterhin einen spannenden und guten Flug.

Auf unserer „Amelios“-Facebookseite berichten wir regelmässig über unsere Senderstörche. Liked die Seite, wenn ihr über den Aufenthalt der Störche informiert werden wollt.

» [Amelios auf Facebook](#)

Der Nordpazifik im geplanten Ozeanium



Auf unserer Ozeanium-Facebookseite gewähren wir regelmässig Einblick in ein Becken des geplanten Ozeaniums. Das Ozeanium zeigt im Nordpazifik Grösse mit grossen Tieren und grossen Geschichten: Seesterne mit einem Meter Durchmesser, Riesenseeanemonen oder Riesenoktopusse, sie alle fühlen sich im Kaltwasser des Nordpazifik (maximal 12-14° Celsius) besonders wohl.

Kreisförmige Meeresströmungen sorgen im Nordpazifik dafür, dass sich Plastikteile in riesigen Wirbeln sammeln. Sie werden mit den Jahren durch die Wellen und die Sonnenstrahlung zwar „verrieben“ und dadurch immer kleiner, aber auch immer zahlreicher. Die entstehenden Kleinstpartikel finden sich schliesslich in der gesamten Nahrungskette wieder. Die meisten dieser „Microplastics“ bauen sich nur langsam ab.

Das Ozeanium greift Themen wie die Vermüllung des Meeres auf und zeigt, was jeder von uns dagegen tun kann.

» [Zur Ozeanium-Facebookseite](#)

